

UNIVERZITA KARLOVA V PRAZE

Pedagogická fakulta

Katedra germanistiky

Erich Kästner: *Das doppelte Lottchen*

(Ein Vergleich des literarischen Werkes mit zwei Verfilmungen)

Bakalářská práce

Autor: Monika TMářová

Vedoucí práce: PhDr. Tamara Buřková

2009

Hiermit erkläre ich, dass ich diese Bachelorarbeit selbstständig und auf Grund der genannten Quellen erarbeitet habe.

.

í í í í í í í í í í í í í í ..

Monika TMáfová

An dieser Stelle möchte ich mich bei PhDr. Tamara Bu ková für ihre fachkundige Führung, ihre wertvollen Ratschläge und ihre Geduld bedanken.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	- 5 -
1.1. Motivation	- 5 -
1.2. Kapitelstruktur	- 6 -
2. Zu Kästners Kindheitsauffassung und ihrer Widerspiegelung in seinem literarischen Schaffen für Kinder	- 8 -
3. Die drei Werke	- 9 -
3.1. Erich Kästner Das Doppelte Lottchen	- 10 -
3.2. Joseph Vilsmaier Charlie und Louise: das doppelte Lottchen	- 13 -
3.3. Nancy Meyers Ein Zwilling kommt selten allein	- 15 -
4. Vergleich der Protagonistinnen	- 17 -
4.1. Aussehen	- 17 -
4.2. Charakterzüge	- 19 -
4.3. Entwicklung im Laufe der Geschichte	- 20 -
5. Die Protagonistinnen und ihre Kinderwelten	- 21 -
5.1. Milieu	- 21 -
5.1.1. Das soziale Milieu	- 22 -
5.1.2. Das regionale Milieu	- 23 -
5.1.3. Das sprachliche Milieu	- 24 -
5.2. Nebenfiguren	- 26 -
5.3. Unterschiede in Ort und Zeit	- 31 -
6. Analyse konkreter ausgewählter Situationen	- 33 -
7. Abschluss	- 37 -
8. Resumé	- 39 -
9. Literaturverzeichnis	- 41 -
10. Anhang	- 43 -

1. Einleitung

In dieser Bachelorarbeit soll die literarische Vorlage des Kinderbuches von Erich Kästner *Das doppelte Lottchen* mit zwei Verfilmungen verglichen werden. Beide Verfilmungen stammen aus den 90er Jahren des 20sten Jahrhunderts, wobei eine in der Bundesrepublik Deutschland gedreht wurde und die andere aus den USA stammt. Es sollen vor allem die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der jeweiligen Versionen untersucht werden, wie zum Beispiel der Vergleich der Auffassung der Protagonistinnen in dem Buch und den beiden Filmen. Ein weiterer interessanter Aspekt ist der Vergleich der Umgebung, die in der literarischen Vorlage beschrieben wird, und ihre Realisierung auf der Leinwand im deutschen und amerikanischen Film. Wie sich die einzelnen Personen in den untersuchten Materialien entwickeln und ob sie die gleiche oder eine völlig andere Richtung annehmen ist auch eine der Problematiken, die im Folgenden analysiert werden. Auch einzelne Momente in denen besondere Unterschiede vorkommen, sollen näher betrachtet werden.

Es werden folgende Hypothesen aufgestellt, die am Ende dieser Arbeit entweder bestätigt oder widerlegt werden. Es wird vermutet, dass die Filmversionen mehr Spannung und Humor enthalten werden, wobei der amerikanische Film diese noch ins Extremere ziehen wird. Es wird auch angenommen, dass die moralischen Züge, die für Kästner so wichtig waren, in den Filmen nicht so in den Vordergrund kommen.

1.1. Motivation

Dieses Thema habe ich aus dem Grunde gewählt, weil mich die Problematik dieses konkreten literarischen Werkes seit der Kindheit faszinierte und eines meiner Interessen in der Filmwelt liegt.

Als ich dieses Buch zum ersten Mal gelesen habe, war ich um die 10 Jahre alt, habe ich mich mit den Protagonistinnen identifiziert und habe gehofft eine ähnliche

Geschichte zu erleben. Als dann in den folgenden Jahren mehrere verschiedene Filmversionen herauskamen, habe ich natürlich keine dieser verpassen wollen und habe mich relativ oft mit ihnen auseinandergesetzt. Damals selbstverständlich nicht aus einer wissenschaftlichen Sicht, sondern aus reinem Interesse. Deshalb hat mich dieses Thema auf den ersten Blick sehr angezogen und obwohl ich mir sicher war, dass diese Aufgabe nicht so einfach sein mag, wie sie scheint und es eher eine Herausforderung für mich sein wird, habe ich mich entschieden mich damit auseinander zu setzen.

1.2. Kapitelstruktur

Im Folgenden möchte ich die Anordnung der einzelnen Kapitel beschreiben und die Struktur der Arbeit ein wenig näher bringen.

Das erste Kapitel ist ausgewählten Aspekten des Autors der literarischen Vorlage, Erich Kästner, gewidmet und im Zusammenhang damit auch die Grundbedeutung der Kinderliteratur beschreiben. Kurz wird sein Leben erwähnt, aber vor allem werden seine Werke in den literarischen Kontext und die damalige politische und soziale Situation eingeordnet und es sollen Parallelen zu seinem Leben (oder die Inspiration an dem was er selbst erlebt hat) in dem von mir untersuchtem Werk gefunden werden.

Im zweiten Kapitel werden in einzelnen Unterkapiteln das literarische Werk, die deutsche Verfilmung und anschließend die amerikanische Verfilmung vorgestellt. In diesem Kapitel werden die Werke nicht nur samt den wichtigen Daten und anderen Informationen vorgestellt. Bei der literarischen Version wird der Inhalt des Werkes kurz zusammengefasst und die damit eng zusammenhängende allererste Filmversion kurz erwähnt. Bei den Filmen soll beispielsweise der technische Hintergrund, die Schauspieler und inwiefern die literarische Vorlage vom jeweiligen Regisseur verfolgt wurde, untersucht werden. In diesen Kapiteln soll auch die Rolle des Erzählers im Buch und in den Filmen näher betrachtet werden. Es wird sich die Frage stellen ob in den Filmen der Erzähler überhaupt eine Rolle spielt, da es nicht besonders üblich ist.

Im nächsten Kapitel soll dann der bereits erwähnte Vergleich der verschiedenen Auffassungen der Protagonistinnen, nicht nur aus physischer Hinsicht sondern auch psychischer (bzw. der inneren Charakteristik) analysiert werden. Die Entwicklung der Protagonistinnen in den verschiedenen Medien soll auch nicht vernachlässigt werden.

Danach wird auf das Umfeld der Protagonistinnen eingegangen. In jeweils einem Unterkapitel wird das Milieu in dem sich die Mädchen aufhalten beschrieben und dies aus sozialer, regionaler und sprachlicher Sicht. Wichtig werden die Unterschiede zwischen den beiden Filmen sein, die aus zwei völlig verschieden Ländern stammen, vor allem was die Filmkunst betrifft. Zum Umfeld gehören auch die Nebenpersonen, die zwar nicht so bedeutend sind, aber jedoch in einer bestimmten Hinsicht eine wichtige Rolle in der Handlung spielen. Die zeitliche und örtliche Einordnung der Werke ist auch ein sehr wichtiger Aspekt, den ich in einem nächsten Abschnitt der Arbeit näher betrachten möchte. Wie bereits erwähnt, wurde das Buch in den 40er Jahren verfasst und die Filme stammen beide aus den 90ern. Die Unterschiede in der Entwicklung der Technik werden zum Beispiel auch eine gewisse Rolle spielen.

In dem darauffolgenden Kapitel werden einzelne ausgewählte Situationen oder Momente analysiert, die in einer markanten Weise verschieden waren und die einen Einfluss auf die weitere Entwicklung der Handlung oder der Personen haben. Die Verhältnisse zwischen den Personen und die Verschiedenheit der in den Filmen gewählten Charaktere soll auch nicht vernachlässigt werden.

2. Zu Kästners Kindheitsauffassung und ihrer Widerspiegelung in seinem literarischen Schaffen für Kinder

Erich Kästner (siehe Anhang 1) war einer der berühmtesten Schriftsteller, Drehbuchautoren, Satiriker, Lyriker, Kabarettisten, Journalisten, Moralisten und vor allem Kinderbuchautoren der ersten Hälfte des 20sten Jahrhunderts. Wie auf dem Fließband schrieb er Gedichte, Artikel, Bücher für Kinder und Erwachsene, Drehbücher und allerlei andere Werke. Seine Karriere könnte man fast eine Blitzkarriere bezeichnen, denn so schnell wie Kästner wurde fast keiner in die Herzen von Lesern verschiedensten Alters, Berufs und verschiedenster Abstammung geschlossen. Erich Kästner hatte ein sehr enges Verhältnis zu seiner Mutter und dies führte nicht nur zu komplizierten Verhältnissen zu anderen Frauen, sondern man kann Andeutungen davon auch in den meisten seiner Werke beobachten, in denen der junge männliche Held den einzigen Halt bei seiner Mutter findet. Während des Krieges hatte Kästner Schreibverbot und hat im Jahre 1933 sogar bei der Verbrennung eigener Bücher zugeschaut.

Nun soll ein näherer Blick vor allem auf seine Kinderbücher geworfen werden. Zu seinen berühmtesten und bis heute beliebtesten Werken dieses Genres gehören ohne Zweifel die Werke *Emil und die Detektive*, *Pünktchen und Anton*, *Das fliegende Klassenzimmer* und *Das doppelte Lottchen*. All diese Bücher haben eines gemeinsam: sie sind spannend, witzig und haben gewisse moralische Züge, die den Kindern bestimmte Werte einprägen sollen. Obwohl manche Themen, die Kästner in seinen Büchern beschrieben hat, in der Zeit von machen als skandalös bezeichnet wurden, wurden die Bücher massiv von Jung und Alt gelesen. Er gehörte nämlich zu den seltenen Kinderbuchautoren der damaligen Zeit, die die Kinderwelt in einem realistischen Licht schilderten und alltägliche Themen behandelten. Man nannte die Literaturrechtung, die Kästners Stil entsprach, auch Literatur der neuen Sachlichkeit. ŒZugleich holte er die Thematik gegenwärtiger Zeit und Umwelt ins Kinderbuch, schrieb eine klare, äußerst präzise und verständliche Sprache, scheute sich nicht,

vordem verpönte Alltagssprache (Straßenjargon) mit einzubeziehen und machte durch den Verlauf der erzählten Geschichten, durch den positiven Ausgang, durch den seinen Zentralfiguren unterstellten Lebensoptimismus und auch durch die eingestreuten Anreden an den Leser den Kindern Mut und Freude.ö (Doderer 1977, S.124ff). Allgemein findet man also vor allem Positives an Kästners Literatur, man kann ihm aber eine Sache aussetzen, und zwar die leichten utopischen Züge, die die meisten seiner Geschichten aufweisen. Die Helden in seinen Büchern haben so gut wie keine negativen Charakterzüge und haben eine für ein Kind unangemessene Kraft die Erwachsenenwelt zu manipulieren oder zu lenken. Am Beispiel des *doppelten Lottchens* sieht man dies indem die Kinder es schaffen fast ohne jene größere Anstrengung ihre Eltern wieder zusammen zu bringen. Bei Kästner haben die Kinder in der Gesellschaft nicht nur eine besondere Stellung, sondern wissen sich selbst zu helfen und brauchen meist keine Hilfe der Erwachsenen. Nicht unbedingt muss diese Charakteristik als negativ gesehen werden, theoretisch kann man es auch als Optimismus bezeichnen und nicht als Utopie.

In allererster Linie war Erich Kästner in den Kinderbüchern ein Moralist. Er versuchte durch seinen Erzähler den Kindern manche wichtigen Ideen und Werte einzuprägen, die allgemein als positiv gelten. Er moralisierte vor allem mit Hilfe seiner Erzählerrolle, die das Gesehen unterbricht oder kommentiert und versucht dem Leser bestimmte Meinungen oder Ideen zu präsentieren. Die Stimme des Erzählers ist in Kästners Kinderbüchern präsent, stellt aber nie eine Störung dar, sondern ist ganz im Gegenteil ein Faktor, der die Geschichten komplett macht und ihnen das Besondere etwas gibt was Kästner charakterisiert. Er vertritt zwar als Erzähler die Kinder, versucht ihre Interessen und Meinungen zu schildern, stellt aber gleichzeitig die Erwachsene und rationale Instanz dar, die den jungen Leser darauf aufmerksam machen soll, dass, obwohl ihm der Erwachsene nicht im Wege steht, er trotzdem noch präsent ist und das Kind begleitet.

3. Die drei Werke

Als Untersuchungsmaterial dieser Arbeit dienen drei Werke ó das aus dem

Jahre 1949 stammende, bis heute berühmte und viel gelesene Kinderbuch *Das Doppelte Lottchen* von dem deutschen, nicht nur Kinderbuchautor, Erich Kästner; die deutsche Verfilmung des genannten literarischen Werkes, aus dem Jahre 1994 von dem deutschen Regisseur Joseph Vilsmaier und die aus dem Jahre 1998 stammende amerikanische Verfilmung von Nancy Meyers.

Die Mittel eines literarischen Werkes unterscheiden sich von den Mitteln, die in einem Film verwendet werden, um einen Zuschauer zu begeistern und diese Mittel sollen im Folgenden beschrieben und analysiert werden. Da der Inhalt der drei Werke logischer Weise sehr ähnlich ist, wird der Inhalt der jeweiligen nur sehr kurz gefasst und es werden vor allem die Punkte hervorgehoben, die für die einzelnen Versionen besonders sind.

3.1. Erich Kästner *Das Doppelte Lottchen*

Im Jahre 1942 hatte Erich Kästner bereits das Filmtreatment geschrieben, und es bereits dem Regisseur Josef von Baky vorgeschlagen, hat dann aber schließlich wieder Schreibverbot bekommen und musste das vorbereitete Werk bis zum Kriegsende in die Schublade wegstecken. *Das große Geheimnis* sollte der Film damals heißen.

1949 hat Erich Kästner den für den Film vorbereiteten Stoff zu einem Roman für Kinder mit dem Titel *Das Doppelte Lottchen* (siehe Anhang 2) verarbeitet und herausgegeben und begann anschließend in enger Zusammenarbeit an den Dreharbeiten zum gleichnamigen Film zu arbeiten. §Der erfolgreichste Roman für Kinder nach *Emil und die Detektive* erschien [í] mit den Illustrationen Walter Triers, brachte es zu Kästners Lebzeiten auf fast dreißig Übersetzungen und wurde immer wieder verfilmt, allein dreimal von den Walt Disney Productions, zuerst aber vom *Münchhausen*-Regisseur Josef von Baky mit Jutta und Isa Günther in den Hauptrollen (Hanuschek 2004, S.113). Der Film war ein großer Erfolg und wurde 1951 mit dem Bundesfilmpreis für Produktion, Regie und Drehbuch bewertet. Keine der vielen darauffolgenden Filmversionen ist so erfolgreich geworden wie die erste, vielleicht

auch deshalb weil der erste Film, unter der strengen Leitung Kästners, die ziemlich genaue Kopie des Romans ist. Der Roman ist bis heute sehr beliebt, obwohl er schon vor relativ langer Zeit geschrieben wurde. Der Grund dafür ist, dass sich die Bücher von Erich Kästner mit Themen beschäftigen die sehr wahrscheinlich immer ein aktuelles Thema für Kinder darstellen werden.

Die Handlung beginnt an einem fiktiven Ort Seebühl am Bülhsee wo sich ein Ferienheim für Mädchen befindet. Zwei neunjährige Mädchen, Luise Palffy aus Wien und Lotte Körner aus München, die einen ganz anderen Charakter haben aber vom Aussehen her wie ein Ei dem anderen einander gleichen, treffen dort aufeinander und wollen am Anfang wegen dieser Ähnlichkeit nichts miteinander zu tun haben. Es kommt aber zu mehreren Situationen, die die zwei Mädchen näher bringen und nachdem sie feststellen, dass eine nur mit der Mutter und die andere nur mit dem Vater aufwächst und dass sie am gleichen Tag und am gleichen Ort geboren wurden, wird ihnen klar, dass sie wahrscheinlich mehr als nur ihr Aussehen gemeinsam haben. Da sich beide verzweifelt danach sehnen den anderen Elternteil kennen zu lernen, schmieden sie einen Plan, Rollen zu tauschen um eventuell die Eltern wieder zusammen zu bringen. Das Hindernis sind ihre verschiedenen Charaktere und die Tatsache, dass sie sich in einem fremden Haushalt und in einer fremden Stadt schwer zurechtfinden würden, ohne dass jemand einen Verdacht hat, dass etwas nicht stimmt. Die beiden verbringen also ihre ganze Freizeit damit, sich gegenseitig beizubringen, die andere zu sein. Sie ziehen ihren Plan tatsächlich durch und Luise fährt zur Mutter nach München und Lotte zum Vater nach Wien. Als der Vater bekannt gibt, dass er erneut heiraten möchte, müssen die beiden schnell handeln und nachdem Luise der Mutter ihre wahre Identität gesteht, fahren diese nach Wien und am Ende gelingt es den beiden Mädchen die Eltern wieder zusammen zu bringen. Die Eltern heiraten erneut und das Buch endet damit, dass die beiden glücklichen Zwillingsschwestern spekulieren, ob sie noch Geschwister kriegen werden, und wenn ja ob es Buben oder Mädels sein werden, woraufhin Luise ruft: „Und lauter Zwillinge!“ (Kästner 1998, S. 154)

Der Roman erhielt aber nicht nur positive Kritik, sondern wurde von vielen Menschen, wovon die meisten Pädagogen waren, stark negativ kritisiert. Und zwar

wurde Kästner vorgeworfen, dass das Buch für einen Roman für Kinder einfach ein zu großes Stück Realität enthält. Die einzige Autorin, die in dieser Hinsicht an Kästners Seite stand, war Astrid Lindgren, dessen *Pipi Langstrumpf* ähnliche Züge enthielt. Die anderen Kinderbücher von damals waren fast ein Euphemismus zur damaligen Zeit, es kamen keine ernsthafteren Probleme, wie zum Beispiel Tod und Hunger in ihnen vor, und familiäre Probleme wurden erst recht nicht angesprochen. Kästner weigerte sich aber den Kindern ein Bild der Gesellschaft vorzulegen, das nicht der Realität entsprach. Er brachte deshalb auf eine elegante und sanfte Weise das Thema Scheidung ans Licht und sprach dadurch, dass er deren Wünsche und Ängste präzise beschrieb, viele davon betroffene Kinder an. Das Interessante daran ist, dass er die Scheidung nicht nur als etwas Schlechtes zeigte, sondern machte darauf aufmerksam, dass in manchen Fällen die Scheidung die einzige mögliche Lösung ist und dass sie manchmal auch für die Kinder positiv sein kann, wenn sich die Eltern sonst nur streiten sollten. Sogar im Roman selbst ist ein Kommentar des Erzählers zu diesem Thema zu finden, in dem er beschreibt: „es gäbe auf der Welt sehr viele geschiedene Eltern, und es gäbe sehr viele Kinder, die darunter litten! Und es gäbe sehr viele andere Kinder, die darunter litten, dass die Eltern sich nicht scheiden ließen! Wenn man aber den Kindern zumutet, unter diesen Umständen zu leiden, dann sei es doch wohl allzu zartfühlend und außerdem verkehrt, nicht mit ihnen darüber in verständiger und verständlicher Form zu sprechen!“ (Kästner 1998, S.59). Die Menschen der damaligen Zeit sahen aber keinen Grund Kinder über die Erwachsenenwelt zu informieren und ihnen genauere Auskunft über ihre Entscheidungen zu geben. Sie glaubten, dass Kinder diese Sachen nichts angehen, sie einfach nur den Erwachsenen gehorchen, ihre Entscheidungen respektieren sollen und nichts mitzureden hätten. Deshalb wurde Kästners Einstellung als revolutionär betrachtet und von vielen nicht akzeptiert. Diese Kritik war aber für die meisten Leser überhaupt nicht relevant, denn nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen haben sich sofort in die beiden blonden Mädchen mit gleichem Gesicht aber verschiedenen Charakteren verliebt und das Buch wurde trotz nicht so guter Kritik ein riesengroßer Erfolg.

3.2. Joseph Vilsmaier *Charlie und Louise - das doppelte Lottchen*

Der Film *Charlie und Louise - das doppelte Lottchen* (siehe Anhang 3) von dem deutschen Regisseur Joseph Vilsmaier (siehe Anhang 5.1.) kam im Jahre 1994 in die deutschen Kinos. Der 1939 in München geborene Kameramann und Regisseur war vorher für eher düsterere Filme, wie zum Beispiel *Stalingrad*, bekannt und der Film für Kinder und Jugendliche wurde für ihn damit zu einer angenehmen Abwechslung. Nach Gewohnheit hat er auch bei dieser Produktion die Rolle des ersten Kameramannes übernommen und dazu traute er sich noch die Rolle einer der Produzenten zu. Seine Ehefrau Dana Vávrová hat zum Drehbuch beigetragen und assistierte bei der Regie. Die gemeinsame Tochter, Josefina Vilsmaier, wurde bei dem Flashback¹ in die Zeit wo die Zwillinge noch ganz klein waren, per Kameratrück in Aktion gesetzt und die erste, geschiedene Ehefrau Hanna Vilsmaier kümmerte sich um die Dialogregie. Bis auf die anderen beiden Töchter Janina und Theresa arbeitete also beinahe die ganze Familie Vilsmaier an diesem Film mit.² (idbm ó The Internet Movie Database, 1990-2009)

An dem Drehbuch haben vier verschieden Autoren mitgeschrieben, und zwar: Stefan Cantz, Reinhard Klooss, Stephan Reinhart und Klaus Richter (idbm ó The Internet Movie Database, 1990-2009). Wenn es um die Auswahl der Schauspieler geht, hat sich der Regisseur für die Hauptrollen der zwölfjährigen Charlotte Palfy und Louise Körner die Zwillinge Fritzi und Floriane Eichhorn (siehe Anhang 5.3.) ausgesucht. Die beiden blonden Mädchen wurden am 22.Juli 1981 in Berlin geboren, waren also zur Zeit des Drehens um die 12 Jahre alt. Die beiden waren schon seit ihrem fünften Lebensjahr in der Schauspielwelt aktiv und arbeiteten an zahlreichen Filmen und Fernsehserien mit. Die Wahl fiel auf die beiden Berlinerinnen auch aus dem Grunde, dass sie für so junge Kinder schon sehr viel Erfahrung hatten (Eichhorn, 1998).

¹ Rückblick in die Vergangenheit

² Familie Vilsmaier: Vater: Joseph Vilsmaier (*24. Januar 1939, München), Mutter: Dana Vávrová (09. August 1967, Prag ó 05. Februar 2009, München), gemeinsame Töchter: Janina (*28. September 1986), Theresa (*08. Juni 1989), Josefina (*08. Dezember 1992), geschiedene Frau von Joseph Vilsmaier: Hanna Vilsmaier

Die Rolle des Vaters wurde von einem der berühmtesten deutschen Schauspieler aus Köln, Heiner Lauterbach (siehe Anhang 5.5), übernommen, der mit vielen Preisen, wie zum Beispiel mit dem Deutschen Filmpreis, dem Bambi von Heinrich Bauer Verlag und dem Goldenen Löwen, ausgezeichnet wurde. Der damals 30-jährige Schauspieler, Regisseur und Synchronsprecher hat die Rolle des alleinerziehenden, um Erfolg und ein sorgloses Leben kämpfenden Vater Wolf Palfy mit Bravour gemeistert. (One Advertising AG, 2002)

Um die Figur der ebenfalls alleinerziehenden Mutter Sabine Krüger, die aber weniger Sorgen mit dem Geld hat, kümmerte sich die erfahrene Schauspielerin Corinna Harfouch (siehe Anhang 5.6.) und wurde auch mit vielen Preisen für ihre zahlreichen Rollen ausgezeichnet. Ihre Ausbildung an der Berliner Schauspielschule kann man sehr schnell erkennen, denn ihre Präsenz vor der Kamera ist einzigartig. (Eli, 2009)

Da in der Zeit, in der der Film *Charlie und Louise: das Doppelte Lottchen* gedreht wurde, Erich Kästner bereits verstorben war und nicht am Drehbuch und der Regie, wie bei der ersten Filmversion, assistieren konnte, wurde seine Vorlage nicht mehr so genau verfolgt.

Alles wurde an diesem Film der Zeit angepasst und modernisiert. Joseph Vilsmaier hat nicht versucht sich genau an das Buch zu halten, sondern er versuchte die literarische Vorlage so weit wie möglich zu verfolgen indem er die Geschichte in die Gegenwart setzte. Die Dialoge und Namen wurden modernisiert, die Kostüme und Frisuren sind den 90er Jahren angepasst worden, und es wurden auch manche soziale Fragen, wie zum Beispiel die Frauen-Männer Frage, aktualisiert. Auf die einzelnen Problematiken wird noch später im Text eingegangen.

Der Film wurde zu der Zeit zu ein Kinohit, gehört bis heute noch zu einem der berühmten Filme für Kinder und Jugendliche und wurde mit vier bedeutenden Auszeichnungen geehrt (der Bayrischer Produzentenpreis, der Starboy Preis bei dem Oulu International Children's Film Festival, der Preis der Kinderjury beim dem Chicago International Children's Film Festival, der Goldene Spatz beim Kinderfestival in Gera), aber mit dem Erfolg und der Popularität der allerersten Filmfassung von Josef von Baky kann er nicht verglichen werden (imdb ó The Internet Movie Database,

1990-2009). Die Rolle der Stimme von Erich Kästner (des Erzählers) wurde in diesem Film teilweise beibehalten. Die Stimme des Erzählers erklingt nur ganz am Anfang und ganz am Ende des Films, die Zwischenpartien werden ausgelassen.

3.3. Nancy Meyers *Ein Zwilling kommt selten allein*

(Originaltitel: *The Parent Trap*)

Diese Filmversion stammt aus dem Jahre 1998 und kam am 15. Oktober des gleichen Jahres in die deutschen Kinos. Nancy Meyers (siehe Anhang 5.2.) ist eine amerikanische Regisseurin, Produzentin und Drehbuchautorin, die für mehrere sehr erfolgreiche Filme bekannt geworden ist, wobei der eindeutig bekannteste *Was Frauen wollen* (Originaltitel: *What Women Want*) ist, der in Deutschland mehr als 6,4 Millionen Besucher in die Kinos lockte (Wikipedia, 2009). Bei *Ein Zwilling kommt selten allein* (siehe Anhang 4) hat sie sich neben der Regie auch am Schreiben des Drehbuches beteiligt.

Wie bei der deutschen Filmversion, haben sich auch bei dieser die Familienmitglieder der Regisseurin an den Dreharbeiten beteiligt - ihr seit 1999 geschiedener Ehemann Charles Shyer hat am Drehbuch mitgeschrieben, war einer der Produzenten und hat bei der Regie assistiert. Die beiden gemeinsamen Töchter Hallie und Annie Meyers-Shyer, nach denen die beiden Zwillingsschwestern im Film benannt wurden, haben auch jeweils eine kleine Schauspielrolle im Film bekommen.

Für die Doppelrolle der Zwillinge Hallie Parker und Annie James wurde, nach anstrengenden Castings in mehreren US Städten, die elfjährige Amerikanerin Lindsay Lohan (siehe Anhang 5.4.) gewählt, die nach dem Erfolg dieses Films sehr berühmt wurde und heute ein Superstar ist. Lindsay Dee Lohan wurde am 02. Juli 1986 in New York City geboren und war bei den Dreharbeiten 11 Jahre alt. Die Familie der rothaarigen Schönheit ist auch in dem Film erschienen ó ihr Bruder Michael Lohan³,

³ Michael Douglas Lohan, geboren am 16. Dezember 1987

ihre Schwester Ali Lohan⁴ und ihre Mutter Dina Lohan⁵ können für ein paar Sekunden im Film gesehen werden. (imdb ó The Internet Movie Database, 1990-2009).

Die Rolle des Vaters, Nicolas (Nick) Parker, der mit seiner Tochter Hallie in Kalifornien USA wohnt, einen Weingut besitzt und Weinbau betreibt, hat der Texaner Dennis Quaid⁶ (siehe Anhang 5.7.) übernommen. Er wirkte bis heute bei fast 60 Hollywood Filmen mit und man könnte ihn schon fast als eine Ikone der Filmwelt bezeichnen. (imdb ó The Internet Movie Database, 2009)

Natasha Richardson⁷ (siehe Anhang 5.8.), eine Theater- und Filmschauspielerin aus England, wurde gewählt um die Rolle der Mutter, Elizabeth James, einer erfolgreichen Brautkleiderdesignerin, zu spielen. Sie hat in vielen Filmen und Theaterstücken mitgespielt und hat auch bei vielen Fernsehserien mitgewirkt. Die Rolle der Elizabeth James war sehr anstrengend, denn die Schauspielerin musste oft sehr emotional sein und auch betrunken spielen, was nicht einfach ist, wenn dies auch glaubwürdig erscheinen soll.

Da die Walt Disney Productions über mehr finanzielle Mittel verfügen, als die Filmproduktion Peter Zenk, und daher viel mehr Geld in die Werbekampagne des Filmes investieren konnten, hatte dieser größeren internationalen Erfolg, als die in Deutschland entstandene Adaption. Der Familienfilm kam innerhalb des ersten Jahres in 30 verschiedenen Ländern in die Kinos und wurde zu einem großen Erfolg. Diese Familienkomödie hat sich noch weniger an die Vorlage von Kästner gehalten als die ersterwähnte Version. Die geographische Lage wurde komplett verändert, die Namen der Hauptdarsteller wurden dem englischen Sprachraum angepasst, das in dem Buch beschriebene Aussehen von den beiden Mädchen wurde auch nicht eingehalten und vieles mehr. Dieses Werk hat die Erzählerrolle weggelassen und die ehemalig-vorhandene Moral in der Geschichte ist fast verschwunden. Die Walt Disney Productions hatten ein ganz anderes Ziel als die anderen, die versucht haben so weit wie möglich die Vorlage von Erich Kästner zu verfolgen, sie wollten vor allem einen erfolgreichen Kinohit voller Humor, Spannung und Unterhaltung für die ganze

⁴ Ali Lohan, geboren am 22. Dezember 1993

⁵ Dina Lohan, geboren am 15. September 1962

⁶ Dennis William Quaid, geboren am 09. April 1954

⁷ Die 1963 in London geborene Schauspielerin ist im März 2009 nach einem Skiunfall, im Alter von nur sechsundvierzig Jahre gestorben.

Familie, die ein so weites Publikum wie möglich auf der ganzen Welt ansprechen würden. Dieses Ziel der Walt Disney Productions wurde erreicht und der Film wurde weltweit berühmt, er wurde für fünf verschiedene Preise nominiert und Lindsay Lohan gewann für die Hauptrolle die „Young Star Award“. (imdb ó The Internet Movie Database, 2009)

4. Vergleich der Protagonistinnen

Um eine Figur dem Leser, beziehungsweise Zuschauer vorzustellen, sind die Mittel eines Schriftstellers (des Erzählers) ganz anders als die des Drehbuchautoren und Regisseurs. Die Mittel der Literatursprache sind ausschließlich Wörter oder maximal Illustrationen, wobei die Filmsprache über sowohl Sprache als auch Bild und Ton verfügt. Das Bild gibt die zusätzliche Unterstützung von Gestik und Mimik der Schauspieler, die die Möglichkeit Emotionen ohne Worte auszudrücken geben. Der Vorteil der Tonaufnahme ist die Möglichkeit durch Intonation und Lautstärke in den Dialogen (beziehungsweise Monologen) Gefühle besser dem Zuschauer näher zu bringen.

Die zusätzlichen Mittel des Filmes sind zwar teilweise ein Vorteil, zerstören aber jegliche Phantasie des Zuschauers. Ein Buch bietet Raum für die freie Vorstellung des Lesers und lässt dessen Phantasie spielen, wobei ein Film den Zuschauern die Idee des Regisseurs vorlegt.

Die in dieser Arbeit untersuchten Werke haben sich verschieden streng an die Beschreibung der Mädchen im Sinne von Aussehen, Charakter und Entwicklung gehalten und dies soll in den folgenden Kapiteln genauer untersucht werden.

4.1. Aussehen

Als erstes soll das Aussehen und die allgemeinen physischen Charakteristiken der Zwillingmädchen in den drei Werken, näher betrachtet werden. In der

literarischen Version ist die wilde Luise Palffy aus Wien ein fröhliches, kleines neunjähriges Mädchen, das den Kopf voller Locken und Einfälle hat (Kästner 1998, S.8). Die ebenfalls neunjährige Lotte Körner aus München, weiß sich zu benehmen und ihre Haare sind streng zu zwei Zöpfen zusammengeflochten. Die Illustrationen von Walter Trier zeigen die beiden mit hellen Haaren, meist gleich, sauber und fein gekleidet. Zwar, eine hat lange Locken und die andere streng geflochtene Zöpfe aber das ist wirklich der einzige Unterschied (Kästner 1998, S.10). In dem Buch ist also der einzige Unterschied zwischen den Zwillingen die Frisur und die Ähnlichkeit der beiden wird daher auch direkt am Anfang von allen erkannt, im Gegensatz zu beiden Filmen, wo es den Mädchen selbst und auch dem Umfeld viel länger dauert die Ähnlichkeit zu entdecken. Die Gründe dafür möchte ich nun analysieren.

In dem Film *Charlie und Louise - das doppelte Lottchen* kleidet und benimmt sich die zwölfjährige Charlotte Palfy (Spitzname: Charlie) eher wie ein Junge. Sie trägt überwiegend schwarze Klamotten, eine Lederjacke, eine schwarze Baseballkappe, eine Sonnenbrille und hat ständig die Kopfhörer von ihrem Walkman um den Hals hängen, aus denen laute Technomusik dröhnt. Ihre Zwillingsschwester Louise Krüger dagegen, trägt ein Faltenrock und ein Damensakko in Hellrosa, weiße Schuhe mit weißen Socken und einen weißen Hut mit einer hellrosanen Schleife. Charlie trägt ihre Haare in einem Pferdeschwanz unter ihrer Mütze, die sie von ihrem Vater geschenkt bekommen hat und die viel für sie bedeutet und Louise trägt ihre langen blonden Haare meistens offen. Die Mädchen sind etwas älter als in der Vorlage, sie haben auch lange helle Haare, aber keine Locken. Das Aussehen der Zwillinge wird viel unterschiedlicher gestaltet als im Buch und unterstreicht ihre verschiedenen Charaktere daher auch viel stärker.

Die Entfernung von der Beschreibung von Erich Kästner ist in dem Film *Ein Zwilling kommt selten allein* noch viel größer als in der deutschen Version. Die Hauptdarstellerin hat rote und nicht blonde Haare, wobei Hallies kürzer sind als die von Annie (später im Film schneiden sie sie dann gleich lang). Die beiden unterscheiden sich auch durch die Kleidung ó Hallie Parker, die mit ihrem Vater in Kalifornien wohnt, kleidet sich eher sportlich und bequem. Bei ihrer ersten Erscheinung auf der Leinwand trägt sie eine kurze Hose, ein T-Shirt, eine Jeansjacke

und eine Sonnenbrille. Annie James aus London kommt mit ihrem Butler in einer Limousine im Ferienlager an. Sie trägt einen eleganten, karierten Damenanzug, einen dazu passenden Haarreifen und Lackschuhe mit Absätzen. Auch die Körperhaltung, Mimik und Gestik der kleinen Dame aus London sagt viel über ihren sehr edlen und vornehmen Charakter aus. In dieser Version werden die Unterschiede zwischen den beiden auch durch kleine Details wie Ohrlöcher, eine modernere Frisur mit Pony und lackierten Fingernägeln, der beim Vater aufwachsenden Hallie, unterschieden.

4.2. Charakterzüge

Im Gegensatz zu den Klamotten und dem allgemeinen Aussehen der Mädchen, die sich auf viele verschiedene Weisen interpretieren lassen, sind die Grundzüge ihrer Charaktere mehr oder weniger gleich geblieben wie in der literarischen Vorlage. Hätte man nämlich in einem oder anderen Film diese Grundcharakteristiken nicht nachverfolgt, würde die Geschichte grundsätzlich nicht mehr ihre Grundidee behalten und die einzelnen Problematiken und Hindernisse, denen die Zwillingsschwestern im Laufe der Geschichte begegnen, würden keinen Sinn mehr ergeben.

In allen drei Werken sind die Mädchen also völlige Gegensätze. Luise im Roman ist frech, wild und dominant genauso wie Charlie in der deutschen Verfilmung und Hallie in dem US Film. Alle drei sind diejenigen, die beim Vater aufgewachsen ist, dies impliziert, dass Kinder die mit einem alleinerziehenden Vater aufwachsen, die Tendenz haben wilder und unkontrollierbarer zu sein als diejenigen, die mit der Mutter aufwachsen. Dies wird dadurch bestätigt, dass Lotte Körner aus dem Roman, Louise Krüger aus dem deutschen Film und Annie James aus der amerikanischen Filmversion, alle die Rolle des braven, ruhigen Mädchens spielen. Alle drei Figuren haben ein hervorragendes Benehmen und ihr Sprachgebrauch und schulische Ergebnisse unterstützen dies noch mehr. Meiner Meinung nach ist das eine Pauschalisierung die nicht korrekt ist und vielen Leuten die Falsche Idee geben kann. Es heißt lange nicht, dass wenn man mit einem Mann aufwächst, dass man weniger Erfolg in der Schule hat, sich mehr für andere Sachen wie Musik und Sport interessiert und sich nicht zu

behmen weiß. Es gibt mindestens genauso viele Fälle von Kindern, die bei der Mutter aufwachsen und von ihr die falschen Werte beigebracht bekommen und daher nicht den erwarteten gesellschaftlichen Konventionen entsprechen. Viele Sachen werden in den Filmen dem Zeitgeist angepasst, aber keiner der Regisseure hat daran gedacht die Rollen der Eltern auch in dieser Hinsicht zu tauschen.

4.3. Entwicklung im Laufe der Geschichte

Wenn man die Entwicklung der Hauptfiguren in den einzelnen Werken betrachtet, stellt man fest, dass sich auch hier die Tendenzen nicht besonders voneinander unterscheiden. Alle Figuren nehmen mehr oder weniger die gleiche Entwicklung an wie in der literarischen Vorlage. Anfangs sind die beiden Zwillinge so verschieden wie sie es nur sein können und diese Unterschiede sind nicht nur in ihrem Benehmen zu erkennen sondern auch in dem bereits erwähnten Äußeren. Obwohl sie am Anfang beide die Ähnlichkeit bestreiten wollen, kommen sie dann früher oder später zu der Erkenntnis, dass etwas nicht stimmt und erkennen, dass sie wohl mehr gemeinsam haben als andere Kinder im Ferienheim. Als sie dann zu dem Entschluss kommen, dass sie Zwillinge sind, überkommt beide eine unglaubliche Neugier den anderen Elternteil kennen zu lernen. Dabei sind ihre verschiedenen Persönlichkeiten eine sehr große Herausforderung. Sie müssen jeweils den Charakter der Anderen so perfekt spielen, dass es keiner ihrer Nächsten merkt. Diese Versuche sind meist erfolgreich, aber manchmal kommt es zu Situationen, wo sie ihre wahre Persönlichkeit nicht zu verstecken wissen und müssen dann verschiedene Ausreden für ihr diametral anderes Verhalten erfinden, damit keiner einen Verdacht hat, dass etwas nicht stimmt. In *Charlie und Louise - das doppelte Lottchen* gibt es zum Beispiel ein Problem mit den Essgewohnheiten; die wilde Charlie isst sehr gerne alles mit viel Ketchup, aber Louise kann diesen nicht ausstehen. Dies ist wiederum eine Umformung von dem Roman, in dem Luise unglaublich gerne Palatschinken mag, aber Lotte hasst sie. Sie muss sich aber überwinden und die Gewohnheit ihrer Schwester nachmachen. Diese Umstellung, die sie durchmachen müssen, damit ihr Plan klappt, hilft ihnen dabei sich

gegenseitig besser kennenzulernen, die Vorteile des gegenseitigen Benehmens zu entdecken und das Beste für sich daraus zu machen. Durch diese Erfahrung kommen sich die beiden viel näher, haben einen viel engeren Zusammenhalt und werden sich dann im Endeffekt auch viel ähnlicher. Am Ende der Geschichte sind sie immer noch sehr individuell, aber haben das Eine oder Andere von der Anderen aufgenommen und sind dadurch stärker und ausgeglichener geworden.

5. Die Protagonistinnen und ihre Kinderwelten

Für das Definieren und die Entwicklung eines Charakters in einem Buch oder in einem Film ist nicht nur die Figur selbst wichtig, sondern es spielen auch noch viele andere verschiedene Faktoren eine wichtige Rolle. Nicht nur die anderen Figuren, die sich im Umfeld der Hauptfiguren bewegen haben Einfluss auf sie, sondern auch die Bedingungen, wie das soziale, regionale und sprachliche Milieu wirken auf sie ein. Weiterhin sollten in diesem Kapitel auch die Unterschiede in Ort und Zeit zwischen den einzelnen Werken untersucht werden. Da die Werke in relativ unterschiedlichen örtlichen aber vor allem zeitlichen Bedingungen entstanden sind, muss man auf diese Rücksicht nehmen.

5.1. Milieu

Das Wort „Milieu“ kommt aus dem Französischen und bedeutet so viel wie „Umwelt“ oder „Umgebung“. Wie bereits im vorherigen Abschnitt erwähnt wurde, ist die Umgebung der Personen in einem Werk genauso wichtig wie ihre Persönlichkeit selbst, denn sie werden von ihrer Umwelt beeinflusst und von daher passen sie sich den verschiedenen Faktoren an. In diesem Kapitel wird in einzelnen Unterkapiteln auf das soziale, regionale und sprachliche Milieu eingegangen.

5.1.1. Das soziale Milieu

Das soziale Umfeld der Mädchen unterscheidet sich in allen drei Werken relativ markant. Obwohl beide Filme an einem Buch inspiriert sind, sind die Unterschiede in diesem Bereich sehr ausgeprägt. Um konkreter zu werden, ist keine von den beiden Mädchen besonders reich oder besonders arm. Der Leser bekommt nur das Gefühl, dass der Vater als erfolgreicher Wiener Komponist Palffy mehr verdient, als die alleinerziehende Mutter Luiselotte Körner aus München, die als Bildredakteurin arbeitet, nicht besonders erfolgreich ist und durch den Geldmangel viel zu wenig Zeit mit ihrer Tochter verbringt. Nach der Scheidung kommt also der Vater sehr gut zurecht, hat eine erfolgreiche Karriere und die Mutter muss mit dem Alltag kämpfen und hat Probleme damit, ihrer Tochter alles zu bieten was sie ihr gerne bieten würde.

In dem deutschen Film, der auch in der sozialen Hinsicht sehr modernisiert wurde, ist diese soziale Situation der beiden Eltern genau umgekehrt. Der Beruf des Vaters wurde beibehalten, bis auf das kleine Detail, dass er kein Komponist klassischer Musik mehr ist, sondern an Musicals arbeitet, hat mit diesem Job aber wenig Erfolg. Die Mutter dahingegen arbeitet für eine Werbeagentur und hat in dieser Branche auch großen Erfolg. Sie hat genauso wenig Zeit für ihre Tochter, wie die Mutter in der literarischen Vorlage, kann ihr aber finanziell viel mehr bieten. Dies ist eine definitive Modernisierung der Umstände. In den vierziger Jahren war es definitiv ein Problem für eine alleinerziehende Mutter einen guten Arbeitsplatz zu bekommen und erfolgreich zu werden. Damals war die Frauenbewegung noch nicht so weit und es stellte ein Problem dar, sich als Frau in der Arbeitswelt durchzusetzen. In den 90er Jahren dagegen standen alleinerziehende Mütter schon fast auf der Tagesordnung und einen guten Job als Frau zu kriegen schien kein großes Problem mehr zu sein.

Nancy Meyers hat in der US Version einen ganz anderes Vorgehen gewählt, und zwar hat sie, wie es in Hollywood auch gerne gemacht wird, ein relativ unrealistisches Extrem gewählt, bei dem beide Eltern sehr wohlhabend sind. Der Vater besitzt ein Weingut in Kalifornien, betreibt Weinbau und hat offensichtlich Erfolg damit, denn das Haus in dem Vater und Tochter Hallie leben ist eine große Villa mit Schwimmbad und sie haben sogar Pferde. Die Mutter, Elizabeth James, ist eine sehr

erfolgreiche Brautkleiderdesignerin und hat auch dem entsprechend keine finanziellen Probleme. Sie ist offensichtlich nicht nur in England und Europa bekannt, sondern auch in den Staaten, denn die Verlobte von Nick Parker erkennt sie in der Hotellobby und möchte ein Kleid für die Hochzeit von ihr entworfen haben. Das Haus in dem sie mit Annie wohnen ist sehr geräumig und befindet sich nicht weit von der Londoner Stadtmitte.

Das soziale Umfeld ist also in allen drei Werken sehr verschieden verarbeitet worden, ob sich dieses auf das Benehmen der Zwillinge auswirkt ist fraglich. Im Falle von dem amerikanischen Film sieht man, dass sich die gute soziale Stellung auf die beiden in dem auswirkt, dass sie in dieser Hinsicht offensichtlich nicht beschwert sind. In dem Buch und dem deutschen Film sieht man an der jeweils finanziell begrenzteren von den beiden, dass sie möglicherweise ein Problem mit ihrer Situation hat, denn zum Beispiel Luise in dem Buch ist durch die Sache eingeschüchtert und eher zurückhaltend. Im Gegensatz dazu ist Charlie in der deutschen Filmversion umso frecher und versucht ihre Unsicherheit durch ein raues Verhalten zu kaschieren.

5.1.2. Das regionale Milieu

Das regionale Milieu ist bei den beiden Filmen auch der Zeit angepasst worden. Die literarische Vorlage spielt sich am Anfang an einem fiktiven Ort Seebühl am Bühlse ab, wo sich das Ferienlager für Mädchen befindet, wo sich die beiden Zwillingsschwestern zufällig treffen. Man wird als Leser nicht informiert wo genau auf dem Gebiet Deutschlands sich dieser Ort befinden sollte. Später trennen sich ihre Wege und Luise geht zur Mutter nach München und Lotte nach Wien in Österreich zum Vater. Beides sind relativ große Städte, die keine anonymen Großstädte sind, in denen ein Mensch die Individualität verliert. Der Unterschied zwischen Deutschland und Österreich kommt im Großen und Ganzen nicht zum Vorschein.

In dem Film von Joseph Vilsmaier bleiben die Orte Großteils auf dem Gebiet Deutschlands situiert. Im Rahmen der Modernisierung der Geschichte werden die Städte Wien und München aber durch die in den 90er Jahren beliebteren, lebhafteren und größeren Städte Berlin und Hamburg ersetzt. Der Vater Wolf Palfy wohnt mit

seiner Tochter Charlotte in Berlin und die Mutter Sabine Krüger mit der braven Louise in Hamburg. Berlin käme in der Zeit, in der Erich Kästner das Buch schrieb nicht in Frage, weil in der Zeit die Teilung Deutschlands bereits eingesetzt hatte. Um mit der Zeit mitzuhalten hat sich Joseph Vilsmaier auch entschieden die Mädchen nicht in ein klassisches Ferienheim zu schicken, sondern zu einem Englischsprachkurs nach Schottland. Dies wäre in Kästners Zeit ein Problem gewesen, aber in den 90er Jahren, nach der Wiedervereinigung, wurde es langsam populär Kinder ins Ausland zu schicken, damit sie eine Sprache lernen oder sie perfektionieren.

Logischerweise wurde der Film von den Walt Disney Productions in den englischen Sprachraum versetzt. Interessanter Weise nicht auf dasselbe Kontinent sondern nach Europa und die Vereinigten Staaten von Amerika. Die Mädchen treffen sich im Camp Walden, der sich im US-Bundesstaat Maine, in der Nähe vom Moosehead Lake befindet, also am nördlichsten und gleichzeitig östlichsten Punkt von Mittelamerika. Hallie Parker wächst mit ihrem Vater Nick Parker im Napa Valley in Kalifornien auf, wobei dies einer der westlichsten Teile Amerikas ist. Die geborene Engländerin Elizabeth James lebt mit der Tochter Annie in London, der Hauptstadt von England. London ist ein Symbol von Stil, Eleganz und Tradition, wohingegen Amerika, genauer Kalifornien, für Freiheit, Vielfältigkeit und Hoffnung steht. Die Charaktere der beiden Mädchen sind diesen Ideen gut angepasst, wie bereits erwähnt ist Annie eine Verkörperung von Stil und Eleganz und Hallie dagegen trägt lieber bequeme Klamotten in denen man sich gut bewegen kann. Sie treffen sich also zum ersten Mal ungefähr auf dem halben Weg zwischen England und Kalifornien, trennen sich dann in verschiedene Richtungen und treffen dann in den USA wieder aufeinander.

5.1.3. Das sprachliche Milieu

Die Sprache wird selbstverständlich von mehreren anderen Faktoren beeinflusst, unter anderem auch von der Region und dem sozialen Umfeld. In den drei Werken sind die genannten Faktoren jeweils sehr unterschiedlich und haben demnach auch verschiedenen Einfluss auf die sprachlichen Umstände der Protagonistinnen. In

allen drei Werken ist ein Unterschied zwischen den beiden Mädchen, auch aus sprachlicher Hinsicht. Eine der beiden, jeweils die bravere der zwei, ist sprachlich genauso entwickelt wie in ihrem Benehmen, was ihren vornehmen Charakter unterstreicht. Die andere, die mit dem Vater wohnt, im Gegenteil benutzt ihre sprachlichen Mittel auf eine eher grobe Art und Weise. Die sprachliche Charakteristik ist von Erich Kästner in der literarischen Vorlage benutzt worden und wird in beiden Filmen nachverfolgt und eingehalten.

Dazu kommen die regionalen Unterschiede, die auch in der Sprache demonstriert werden. Woher die Mädchen kommen, beziehungsweise wohin die Eltern nach der Trennung gezogen sind, beeinflusst die sprachlichen Ausdrucksweisen der Zwillingsschwestern. In dem Buch kommt eigentlich nur der höhere Grad von Vulgarität in der Sprache von Luise, die mit dem Vater in Wien wohnt. Es ist zu erwarten, dass sich auch die Dialekte der beiden unterscheiden, denn die deutsche Sprache, die in München gesprochen wird unterscheidet sich von dem Wiener Deutsch relativ markant. In der geschriebenen Form kommt dies jedoch nicht zur Geltung.

In den Filmen sind die sprachlichen Unterschiede durch die gesprochene Sprache viel auffallender. Die aus Deutschland stammende Version verfügt über einen Unterschied im Hamburger und Berliner Dialekt. Hier sind die Unterschiede nicht sehr groß, aber jemand der sich damit auskennt würde erkennen, dass sich die Sprachvermögen der Mädchen entsprechend der Stadt, in der sie aufgewachsen sind, unterscheiden.

Der Unterschied zwischen den englischsprechenden Zwillingen ist am deutlichsten von allen. Nancy Meyers hat hier die regionalen Unterschiede noch viel mehr vertieft, als bei den anderen beiden Werken und dadurch ist auch eine viel größere sprachliche Schlucht entstanden. Die gemeinsame Sprache ist selbstverständlich English, aber zwei verschiedene Varianten dieser internationalen Sprache. Hallie und Annie sind jede, wie bereits erwähnt, auf einem anderen Kontinent aufgewachsen. Hallie in Amerika und spricht daher die amerikanische Variante des Englischen und Annie in Großbritannien und verwendet daher den britischen Akzent. Die beiden Sprachvarianten unterscheiden sich im Vokabular, in der Grammatik und vor allem in der Aussprache. Allgemein trägt dieser Unterschied zu dem Charakter der

Mädchen bei, denn die britische Variante des Englischen gilt als die traditionellere und elegantere Art und das Amerikanische im Gegenteil als etwas freiere und mehr unbeschwerte Variante.

Generell ist die Sprache in allen drei Medien ein wichtiger Faktor zur Unterscheidung der Charaktere der Mädchen und unterstreicht diese in vielen Hinsichten, würde aber eine viel genauere Untersuchung verlangen. Im Falle dieser Arbeit stehen aber die Modifikation der Handlung und der Hauptpersonen im Mittelpunkt der Untersuchung, also wird das sprachliche Milieu voraussichtlich in der Diplomarbeit untersucht.

5.2. Nebenfiguren

Die Rolle der Nebenfiguren ist sowohl in einem Film als auch in einem Buch fast genauso wichtig wie die Rolle der Hauptfiguren, denn diese bilden das Umfeld, das die Protagonisten beeinflusst und ihnen den nötigen Ansporn zu einer Änderung oder Entwicklung gibt, die für solch ein Werk notwendig ist. Obwohl die Nebenfiguren im Gegensatz zu den Hauptfiguren viel passiver sind und eine begrenzte Funktion haben, ist ihre Rolle trotzdem nicht wegzulassen.

Nun stellt sich die Frage, ab wann man eine Figur als Nebenfigur und ab wann eine Hauptfigur bezeichnen kann. Die Charakteristik einer Hauptfigur ist die, dass diese Figur aktiv an dem Geschehen teilnimmt und das Zentrum der Geschichte oder des Konfliktes darstellt. Die Grenze ist jedoch sehr fein und vor allem wenn viele Figuren auftreten, ist es sehr schwer zu unterscheiden, welche der Figuren nun eine Hauptrolle spielen und welche eine Nebenrolle. Im Falle des doppelten Lottchens könnte man streiten ob die Eltern Hauptfiguren oder Nebenfiguren sind. Sowohl die Mutter als auch der Vater der beiden Mädchen sind beide relativ plastische Charaktere, befinden sich im Zentrum des Konfliktes sind jedoch nicht wirklich aktiv. Jemand könnte eine andere Meinung vertreten, aber in dieser Arbeit werden sie mit in das Kapitel der Nebenfiguren eingebracht.

Der Vater der beiden übt in den deutschen Werken einen Beruf in der Musikbranche aus; er ist Komponist, beziehungsweise Kapellmeister. In dem literarischen Werk handelt es sich um einen Komponisten klassischer Musik und in der modernisierten Version schreibt und regiert der Vater Musicals. In dem Buch ist er ein sehr erfolgreicher Musiker wohingegen er in dem Film finanzielle Probleme hat und seine Stücke haben alles andere als Erfolg. In dem amerikanischen Film wurde der Beruf des Vaters komplett verändert, denn er besitzt ein Weingut, das ihm offensichtlich viel Geld bringt. Die Figur des Vaters ist im Großen und Ganzen positiv, hat jedoch nicht so guten Einfluss auf dasjenige Kind, das ihm zugetraut wurde. In allen drei Werken widmet er sich dem Kind jedoch mehr als die Mutter, die wahrscheinlich deshalb weil sie eine Frau ist mehr arbeiten muss als der Mann, damit sie die nötigen Mittel zur Versorgung erwerben kann.

Der Beruf der Mutter ist in allen drei Werken komplett unterschiedlich; im Buch ist sie eine nicht allzu erfolgreiche Redakteurin und muss viel in der Arbeit bleiben, weshalb die mit ihr lebende Tochter sehr selbstständig ist und kochen und aufräumen kann. Die Mutterfigur in der deutschen Filmversion arbeitet in einer Werbeagentur, muss viel arbeiten aber hat genügend finanzielle Mittel. In dem US Film hat sie einen lukrativen Job als Brautkleiderdesignerin. Sie ist genauso wie der Vater eine plastische Figur hat besseren Einfluss auf die jeweilige Tochter, verbringt jedoch viel weniger Zeit mit ihr, woran das Kind leidet und deshalb in den meisten Situationen menschenfeindlich ist. Die Mutter ist in den meisten Situationen auch nicht aktiv sondern wird von ihren beiden Töchtern manipuliert und fast an der Nase herumgeführt.

Eine der interessantesten und markantesten Nebenfiguren der Werke ist die Freundin, beziehungsweise angehende Ehefrau des Vaters. In allen drei Werken ist sie eine eher negative Figur, wahrscheinlich sogar die negativste von allen. Für die beiden Zwillingsschwestern stellt sie eine große Gefahr dar und droht ihren Plan, die Eltern wieder zusammen zu bringen, zu zerstören. In jedem Werk wird diese Situation am Ende anders behandelt, aber in allen wird sie entweder gezwungen oder tritt freiwillig zurück und gibt dem geschiedenen Ehepaar daher genug Freiraum um einen Weg zurück zueinander zu finden. In dem Buch ist sie eine elegante junge Dame (Kästner

1998, S. 70) und heißt Irene Gerlach. Sie kommt nicht sehr oft vor, wirkt auf die kleinen Mädchen aber wie eine Hexe und sie spüren, dass sie sie in gewisser Weise in Gefahr bringt. Im Rahmen der Modernisierung wird in dem Film von Joseph Vilsmaier die elegante junge Dame zu einer flippigen, nicht besonders jungen Sängerin Sunny, die von April Hailer gespielt wurde. Sie ist läuft in einem Sporttrikot herum, raucht eine Zigarette nach der anderen und alles andere als elegant und weiblich. Sie benimmt sich definitiv nicht wie eine Dame und arbeitet zusammen mit dem Vater an einem seiner Musicals mit. Sie kommt sehr vulgär rüber und trägt in einer der Szenen auch ein hexenartiges Kostüm, das ihren negativen Charakter unterstreichen soll. Sie hat keinerlei Interesse an der Tochter von Wolf und versucht nicht einmal so zu tun als ob ihr das Wohlergehen von Charlie wichtig wäre. Sie kümmert sich nur um den Vater und um das Musical, ihre Rolle ist, wie in dem Buch, nicht besonders groß und sie verschwindet ohne größere Komplikationen aus dem Bild. In Nancy Meyers Film wird die Verlobte von Nick Parker wirklich zu einer komischen Figur gemacht. Sie ist genauso wie in den anderen beiden Werken eine negative Figur, wird aber ununterbrochen von Annie in der Rolle von Hallie und später von beiden auf einmal ausgetrickst und direkt angegriffen. Am Anfang versucht sie sich vor Hallie in ein schönes Licht zu stellen, merkt aber schnell, dass ihre Schauspielerei von dem schlaunen kleinen Mädchen durchschaut wurde und dass sie keine Chance hat gut bei ihr anzukommen. Sie zeigt von daher ihren wahren Charakter vor ihr und dem Zuschauer wird klar, dass ihre Absichten gegenüber dem Vater nicht ehrlich sind und dass sie nur hinter seinem Geld her ist. Sie sieht zwar selbst nicht aus als hätte sie Geldprobleme, sucht ihre finanzielle Sicherheit jedoch bei Nick. Sie heißt Meredith Blake und die Rolle dieser wurde von der US Schauspielerin Elaine Hendrix übernommen. Meredith Blake ist genau wie im Buch elegant, jung und weiß sich zu benehmen, aber mehr als alles andere weiß sie wie sie sich den reichen Mann um den Finger wickeln soll. Annie (die in der Rolle von Hallie beim Vater ist) lässt sich von ihr aber nicht einschüchtern und kämpft mit allen Mitteln gegen die Rivalin an. Als der Vater ihr zum Beispiel beichten möchte, dass er Meredith der Familie anschließen möchte, reagiert seine Tochter absichtlich sehr erfreut und gesteht dem Vater sie wäre richtig froh darüber, dass er Meredith adoptieren möchte, denn sie habe sich schon

immer eine ältere Schwester gewünscht. Als die Zwillinge dann später im Film schon vereint, sind machen sie ihr Leben fast zur Hölle und denken sich ständig verschiedenste Fallen aus. Als sie dann am Ende des Films zusammen mit dem Vater zelten gehen und die Mädchen ihre potenzielle Stiefmutter im Schlaf mit der Matratze auf den See schicken, ist das der letzte Tropfen und Meredith stellt fest, dass sie gegen die Zwillinge keine Chance hat und sie geschlagen vom Schlachtfeld gehen muss.

Nur in dem deutschen Film kommt es vor, dass auch die Mutter eine Bekanntschaft mit einem Mann hat. Die Kinder werden also von beiden Seiten bedroht, nicht nur von der des Vaters. Dieser ist der Chef der Mutter in der Werbeagentur, sein Name ist Dr. Dieter Reich und wurde von dem deutschen Schauspieler Hanns Zischler gespielt. Louise spricht bereits in der Sprachschule in Schottland über Dieter, nur sagt sie, dass er nur ein guter Freund der Mutter ist, was sich später als unwahr beweist. Auch dieser hat keine guten Absichten mit dem Mädchen und möchte sie in ein Internat schicken.

Interessant ist auch das Auftreten von Haushaltshilfen in dem Buch und in den Filmen. In Erich Kästners Geschichte gibt es in dem Haushalt des Vaters eine Aushilfe, und zwar die mürrische, nicht allzu freundliche und zuvorkommende Haushälterin Resi, die die Familie ständig betrügt, indem sie sich zu ihren eigenen Gunsten bei den Einkäufen verrechnet. Dies entdeckt die schlaue Lotte, als sie aus Langweile in dem herumliegenden Haushaltsbuch herumblättert und droht direkt damit jeden Tag die Ausgaben zu kontrollieren. In dem Haushalten der beiden Familien im deutschen Film gibt es keine Aushilfe, denn keiner der beiden Eltern ist so reich um sich so etwas leisten zu können. Die Mutter hat zwar genügend finanzielle Mittel, aber da Louise freiwillig und gerne den Haushalt führt, wäre es in dem Fall eine Geldverschwendung. In dem aus den USA stammenden Film gibt es dahingegen in beiden Haushalten eine Aushilfe. Bei dem Vater Nick Parker lebt die, im Gegensatz zu Kästners Resi, freundliche, familiäre Chessy, die von Lisa Ann Walter gespielt wurde. Es wird erwähnt, dass sie schon fast seit der Geburt der Zwillinge bei den Parkers arbeitet, weiß also von dem anderen Mädchen und ist in dem Haus in Kalifornien auch die erste die erfährt, dass die Mädchen Plätze getauscht haben. Sie macht eher den Eindruck von einem Familienmitglied als einer Aushilfe und war wahrscheinlich ein

Mutterersatz für die mit dem Vater aufwachsende Hallie. In dem Hause der Mutter gibt es wiederum einen männlichen Hausdiener namens Martin (Simon Kunz). Er ist ein typisch englischer Butler, der unheimlich viel Stil und Klasse mit sich bringt. Er erscheint bereits am Anfang der Films, als er Annie zum Ferienheim bringt, dort wird klar, dass auch er ein sehr enges Verhältnis zu dem elfjährigen Mädchen hat. Obwohl Martin in seinem Arbeitsalltag, was es die Kleidung angeht, ein hervorragender Gentleman ist, kleidet er sich in seiner Freizeit wie ein Rocker oder ein Motorradfahrer. Wie man es von einem amerikanischen Film erwarten könnte, finden Chessy und Martin am Ende der Geschichte einen Weg zu einander und verlieben sich.

Eine weitere Interessante Nebenfigur ist der Hofrat von Strobl, der in der Geschichte Erich Kästners einen Freund der Familie väterlicherseits darstellt und sich auch als ehemaliger Arzt bei der Erkrankung des einen Kindes um sie kümmert. Er hat einen Hund namens Peperl, der auch ein wichtiges Element in der Geschichte bildet, denn er ist der einzige, der sich nicht durch die äußere Ähnlichkeit der Zwillinge täuschen lässt und sofort erkennt, dass es sich nicht um seine geliebte Luise handelt, als sie aus den Ferien zurück kommt. Im deutschen Film wurde diese Figur wieder modernisiert und dort gibt es einen türkischen Restaurantbesitzer Suelo, bei dem der Vater und die Tochter regelmäßig essen. Diese Änderung entspricht auch der Änderung der Gesellschaft, denn es wäre komisch gewesen, wenn in Berlin der 90er Jahre ein Hofrat vorkommen würde. Suelo hat auch einen Hund, Ali, der sehr gut auf Charlie zu sprechen ist, sich aber nach dem Aufenthalt in Schottland plötzlich von ihr fern hält. Nancy Meyers hat diese Figur etwas anders aufgefasst, in diesem Film gibt es statt dem Hofrat und dem türkischen Restaurantbesitzer den herzlichen Großvater, der mit der Mutter und Annie in London wohnt, der wiederum im Hause James derjenige ist, der als erster merkt, dass mit seiner Enkeltochter etwas nicht stimmt. Der Hund wurde auch in eine andere Situation gesetzt, und zwar gehört er Nick Parker und seiner Tochter Hallie und heißt Sammy. Umso komischer ist es, dass der Hund sein eigenes Frauchen, beziehungsweise ein Familienmitglied nicht erkennt.

Da die Mädchen einander haben, werden ihre Freundinnen vernachlässigt. Am Anfang, bevor sie ihre wahre Identität erkennen und merken, dass sie mehr als das Aussehen gemeinsam haben, gibt es in allen drei Werken ein kurzes Auftreten von ein

paar Freundinnen (vor allem die wildere der beiden hat Anfangs eine starke Unterstützung von einer Clique von Mädchen, die von ihr angeführt wird), aber sobald die Mädchen zueinander finden vernachlässigen sie ihre anderen Altersgenossen völlig und verbringen all ihre Freizeit miteinander, meist an einer isolierten Stelle, damit sie von niemandem gestört werden und keiner ihren geheimen Plan durchschauen kann.

5.3. Unterschiede in Ort und Zeit

Wie bereits erwähnt unterscheiden sich die drei relativ markant in Ort und Zeit. Die beiden Filme stammen zwar ungefähr aus der gleichen Zeit, sind aber in einem völlig anderen Milieu entstanden. Der deutsche Film und die literarische Vorlage stammen beide aus dem deutschen Sprachraum, es gibt aber einen Unterschied von fast fünfzig Jahren. Diese Unterschiede sind selbstverständlich nicht zu übersehen und zeigen sich in vielen Bereichen.

Den größten Unterschied gibt es zwischen dem Buch und der US Verfilmung, denn diese unterscheiden sich nicht nur zeitlich sondern auch regional. Der Unterschied eines ganzen Kontinents und des halben Jahrhunderts ist für jeden aufmerksamen Zuschauer unüberschaubar. Das Drehbuch von *Ein Zwilling kommt selten allein* hat sich auch lange nicht so stark an die literarische Vorlage von Erich Kästner gehalten, denn Nancy Meyers hat als amerikanische Staatsangehörige bestimmt nicht soviel Respekt für den deutschen Schriftsteller. Joseph Vilsmaier hat zwar seinen Film den 90er Jahren angepasst, hat aber trotzdem versucht den Geist Kästners beizubehalten. Selbstverständlich liegen die meisten Differenzen in der Modernisierung, die bei dem Unterschied von fast fünfzig Jahren nicht zu vermeiden war. In den 50er Jahren wäre es regelrecht absurd gewesen in ein Ferienheim zu fahren, das auf einem anderen Kontinent liegt, beziehungsweise auf der gegenüberliegenden Seite der Vereinigten Staaten liegt. Damals sind Kinder in das möglichst nächste Camp gefahren, das es gegeben hat. Vilsmaier hat innerhalb der Modernisierung die Zwillingsschwestern statt in ein Ferienheim in Deutschland an einem See, in einen Englischsprachkurs nach Schottland ans Meer geschickt. Die

bereits erwähnte Modernisierung im Rahmen der Veränderung der deutschen Städte von München und Wien nach Berlin und Hamburg, stellt auch einen wichtigen Unterschied in der Zeit dar.

Ein weiteres Beispiel der Modernisierung ist die Namensgebung in den Filmversionen. Die Namen der Zwillinge werden in dem amerikanischen Film komplett verändert und haben gar nichts mehr mit den ursprünglichen Namen gemeinsam. In dem deutschen Film wird die Grundidee beibehalten und die Namen werden nur, so wie auch alles andere in dem Film, dem Geiste der Zeit angepasst. Die Namen Luise und Lotte sind in den 90er Jahren des 20sten Jahrhunderts so gut wie ausgestorben, deshalb macht Vilsmaier eine Änderung, indem er die bravere und schüchternere der beiden Louise nennt, wobei das eingeschobene *ö* den Namen etwas moderner klingen lässt, und den anderen Namen zu Charlotte transformiert und sie sich selbst Charlie nennen lässt. Der Name *Charlie* repräsentiert die Anfänge der Anglisierung der damaligen Zeit und es klingt auch viel cooler als *Charlotte*, was wiederum ihren Charakter unterstreicht. Die Namen der beiden Mädchen sollen nach Kästners Vorlage von dem Vornamen der Mutter, die im Original Luiselotte Körner heißt, stammen. In dem deutschen Film ist dieser nur zum zweiten Namen der Mutter geworden, denn in der Zeit wäre der Name Luiselotte viel zu veraltet gewesen.

Ein weiterer Aspekt in dem sich die Unterschiede in Ort und Zeit spiegeln, ist die Technik. Die fünfzig Jahre Unterschied sieht man in den Mitteln, die die Figuren in der Geschichte zur Kommunikation oder auch zur Fortbewegung benutzen. In den fünfziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts war es noch lange nicht eine Selbstverständlichkeit ein privates Automobil zu haben, deshalb werden die Mädchen von verschiedenen Stellen mit dem Bus abgeholt und zum Zielort gebracht. In dem deutschen Film nehmen die Kinder einen Zug nach Schottland und im amerikanischen wird mit Flugzeugen gereist. Nachdem die Mädchen in den Heimatort der jeweils anderen gereist sind, kommunizieren sie im Buch per Briefwechsel, im deutschen Film über das Telefon und in der US Version auch per Telefon oder auch teilweise per Faxgerät. In dem literarischen Werk und in dem deutschen Film machen die Zwillinge ein gemeinsames Foto, der technische Unterschied ist dabei daran bemerkbar, dass sie

im Buch zu einem Fotografen in den nächstgelegenen Ort gehen müssen und im Film bereits eine eigene Kamera (Polaroid) besitzen.

6. Analyse konkreter ausgewählter Situationen

In diesem Kapitel sollen einige konkrete Schlüsselsituationen ausgewählt werden, die verglichen und analysiert werden sollen.

Als erstes soll die allererste Szene unter die Lupe genommen werden. Das Buch fängt mit der Stimme des Erzählers an, in dem er den Leser fragt ob er oder sie jemals von dem Ort namens Seebühl gehört haben und stellt damit auch vor wo die Geschichte beginnt. Der Ort wird vom Erzähler kurz beschrieben und es wird auch spezifiziert, dass die Handlung in einem Kinderheim für Mädchen in dem erwähnten Ort anfängt. Der deutsche Film von Joseph Vilsmaier beginnt am Gericht, ungefähr ein Jahr nach der Geburt der Zwillinge, wo die Eltern dabei sind sich zu scheiden und beide das Sorgerecht für die Babies beantragen wollen. Diese Szene geht dann unmittelbar mit einem zehnjährigen Zeitsprung weiter, bei dem Louise und ihre Mutter am Bahnhof vor der Reise nach Schottland ankommen und dem Zuschauer damit klar wird, dass die Eltern die beiden Kinder getrennt haben. Das allererste Bild des amerikanischen Films ist die Hochzeit der Eltern, bevor die Kinder geboren wurden, die dann direkt in die lebhaftere und chaotische Umgebung des Ferienlagers übergeht. Der amerikanische Film beginnt also viel optimistischer als der deutsche Film, der mit einer Scheidung direkt eine eher negative Atmosphäre bildet. Der Beginn von *Ein Zwilling kommt selten allein* ist auch vorteilhafter, indem durch die Hochzeit am Anfang und Ende des Films ein gewisser Rahmen geschaffen wird. Keiner der Filme verfolgt die Vorlage von Erich Kästner und beginnt die Geschichte in der Unwissenheit des Zuschauers, dass die beiden Mädchen wirklich verwandt sind und Zwillinge sind. So könnte man diese Tatsache erst später entdecken und dadurch den Anfang mysteriöser und spannender machen.

Als nächstes soll der Moment untersucht werden, indem sich die Mädchen das erste Mal gegenüberstehen und merken, dass eine spezielle Verbindung zwischen

ihnen herrscht. In dem literarischen Werk kommt dieser Moment vergleichsmäßig früh, und zwar auf der vierten Seite Text. Gleich nachdem der Ort und das Kinderheim kurz beschrieben werden und die Situation kurz vorgestellt wird, kommt der Moment in dem der Bus mit zwanzig neuen Mädchen ankommt und die beiden Mädchen sich plötzlich gegenüberstehen und sich gegenseitig anstarren. Die anderen Mädchen und die Betreuerinnen merken es auch und nach einer Weile dreht sich Luise (die wildere der beiden) um und rennt weg. In dem aus Deutschland stammenden Film wird dieser Moment verzögert. Die Mädchen treffen schon direkt aufeinander, aber da Charlie eine Sonnenbrille und eine Baseballkappe trägt, ist es für den Zuschauer schwer zu entziffern, dass sich die beiden in irgendeiner Weise ähnlich sehen. In einer Hinsicht ist es ein bisschen unlogisch, denn Charlie sieht der Louise von Anfang an ins Gesicht und würde unter normalen Umständen wahrscheinlich selbst merken, dass das andere Mädchen ihr ähnlich sieht. Der Moment in dem es beide merken kommt in der zwölften Minute des Films, wo Charlies Clique Louise in der Dusche angreift und die ganze Aktion in eine Wasserschlacht übergeht. Die beiden werden also nass, Charlie hat ihre Mütze und ihre Sonnenbrille nicht auf und in dem Moment ist die Ähnlichkeit für die anderen Mädchen unüberschaubar. Gleich wie in dem Kästners *doppeltem Lottchen* starren sich die beiden für eine Weile an, Charlie schupst Louise weg und läuft davon. Nancy Meyers hat es in ihrem Film die eigentliche Konfrontation der beiden noch weiter voraus geschoben, hat sie nämlich erst einzeln vorgestellt und hat sie sich erst in der elften Minute gegenseitig erblicken lassen. Es passiert nach einem Fechtkampf, bei dem die beiden miteinander kämpfen (beide haben einen Helm auf, also können sie sich nicht ins Gesicht schauen). Am Ende des Kampfes landen beide in einem Wassertrog (sind, wie in *Charlie und Louise ó das doppelte Lottchen*, nass) und sollen sich die Hände reichen. Verärgert drehen sich die Mädchen zueinander und sie und die anderen um sie herum werden sich der Ähnlichkeit bewusst. Hallie (wiederum die frechere der beiden) bestreitet diese Ähnlichkeit aber und redet dazu noch schlecht über Annies Aussehen. Auch diese Begegnung endet in gegenseitiger Rivalität. In allen drei Werken handelt es sich um einen Moment der Überraschung und die Mädchen reagieren in allen drei Fällen fast gleich.

Eine weitere interessante Situation ist die, bei der sich die Mädchen versöhnen und merken, dass sie dieselben Eltern haben, dass sie am selben Tag in derselben Stadt geboren sind und daher Zwillinge sind. In der literarischen Vorlage Erich Kästners kommt es zu dieser Erkenntnis nicht besonders schnell, es dauert ganze acht Seiten von dem ersten Impuls bis zu dem Moment, wo eine der anderen ein Foto der Mutter zeigt und aufschreit: „Unsere Mutti“ (Kästner 1998, S.30). Bei Joseph Vilsmaier wird der Moment in nur ungefähr zwei Filmminuten zusammengefasst. Louise gibt bei einer Englischstunde zu, dass sie ihren Vater nicht kennt und ihre Mutter ihr erzählt hat, dass er in Australien lebt, woraufhin Charlie den ersten Impuls zu Überlegung bekommt und auf die ehemalige Rivalin zukommt. Knappe zwei Minuten später einigen sich die beiden schon darauf, dass sie Zwillinge sein müssen. Im US Film dauert es vom Moment der Versöhnung bis zur Realisierung, dass sie Zwillinge sind mehr als fünf Minuten und die finale Bestätigung passiert auch durch ein Foto der Eltern, das sie sich gegenseitig zeigen. Erst erkennen sie das gemeinsame Interesse an einer ungewöhnlichen Speise, dann stellen sie fest, dass sie am gleichen Tag geboren wurden, dann dass sie jeweils nur ein Elternteil kennen und als sie sich das Foto gegenseitig zeigen ist die Situation beiden klar.

Als letztes soll das jeweilige Ende untersucht werden. In beiden Filmversionen wird das Happy End, das sich Kästner gewünscht hätte, eingehalten und die Familie findet einen Weg zurück zueinander. Am Ende des elften Kapitels in dem Buch wird klar, dass die Eltern wieder zusammen kommen und das ganze zwölfte Kapitel ist der Heirat und den Gesprächen über die zukünftigen weiteren Geschwister gewidmet. Der deutsche Regisseur hat die Geschichte kurz vor dem Ende noch einmal richtig dramatisiert, indem er die beiden Zwillinge zurück nach Schottland flüchten lässt. In der allerletzten Szene sieht es aus als würde die Geschichte nicht allzu positiv ausgehen, da sich die ganze Familie am Bahnhof befindet und der Vater alleine in den Zug zurück nach Berlin steigt. Nachdem der Zug ein paar Meter fährt zieht er jedoch die Notbremse, springt aus dem Zug und kehrt zu seiner Familie zurück. In den USA wurde ein ähnlicher Ansatz verwendet, und zwar sollen die Mädchen wieder so wie vorher getrennt werden und Annie fliegt mit der Mutter zurück nach London. In ihrem

Haus angekommen, finden sie aber Hallie und den Vater bereits im Haus und der Film endet mit einer glücklichen Hochzeit.

7. Abschluss

Das Ziel dieser Arbeit war es die literarische Vorlage des berühmten deutschen Kinderbuches von Erich Kästner *Das doppelte Lottchen* mit zwei Filmversionen, die sich an dem Buch inspiriert haben, zu vergleichen. Beide Versionen stammten aus den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts, aber eine wurde in der Bundesrepublik Deutschland gedreht und die andere ist ein Produkt der Walt Disney Productions aus den USA.

Der erste Teil der Arbeit hat sich mit dem Autor des Romans für Kinder *Das doppelte Lottchen* Erich Kästner beschäftigt. Aus seinem Privatleben und seiner Lebensgeschichte wurden nur die allerwichtigsten Fakten genannt, denn in diesem Kontext waren diese nicht unbedingt relevant. Es wurde festgestellt, dass seine Kinderbücher sehr erzieherisch sind, dies aber zu seinen Lebenszeiten nicht immer als positiv gesehen wurde.

Als zweites wurden die drei Werke, die das Material der Untersuchung darstellen, näher beschrieben. Als erstes wurde die Geschichte des Originals von Erich Kästner in Kürze zusammengefasst, aber die Aufmerksamkeit wurde vor allem auf die Filme gerichtet. Der Hauptfokus liegt bei der Analyse der Modifikation der Handlung.

Das vierte Kapitel dieser Arbeit wurde ausschließlich den Protagonistinnen gewidmet. Hier wurden die Mädchen aus drei verschiedenen Aspekten untersucht. Bei der Analyse der äußerlichen Seite ist man zum Entschluss gekommen, dass die Beschreibungen von Erich Kästner in den Filmen nicht verfolgt, oder nicht ganz verfolgt wurden. Es wurde auch ermittelt, dass die meisten Charaktereigenschaften der Zwillinge überwiegend eingehalten wurden und die Entwicklung der beiden im Laufe der Geschichte auch größtenteils gleich geblieben ist.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, mit dem sich das nächste Kapitel beschäftigte, ist das Umfeld der Hauptfiguren. Dieses ist wichtig, weil es die Zwillinge in vielen verschiedenen Weisen beeinflusst und formt. Man ist zu dem Entschluss gekommen, dass die Mädchen sowohl von dem sozialen, regionalen als auch dem sprachlichen Milieu beeinflusst werden. Dazu kommt der Einfluss der Nebenpersonen und der Unterschiede in Ort und Zeit.

Als allerletztes setzte sich der Autor dieser Arbeit mit einigen ausgewählten Situationen auseinander, die für die Geschichte in einer bestimmten Hinsicht bedeutend waren und Einfluss auf das weitere Geschehen hatten. Hier wurde der Anfang, das Ende und zwei andere wichtige Momente der Geschichte analysiert. Hier hat man ermittelt, dass sich diese Momente im Großen und Ganzen nicht besonders unterscheiden, außer dass in den Filmen mehr Spannung eingebracht wurde.

Alle Hypothesen, die in der Einleitung aufgestellt wurden, wurden bestätigt. Die Filme beinhalten viel mehr Spannung als das Buch von Kästner und enthalten sogar Momente, die in der literarischen Version gar nicht vorgekommen sind, hinzugefügt mit der Absicht der zusätzlichen Dramatisierung. Die amerikanische Version enthält nicht nur mehr Spannung sondern auch mehr Humor (konkret Situationskomik) und entspricht demnach völlig einer Hollywoodproduktion. Beispielsweise baut die amerikanische Regisseurin einen Krieg zwischen den beiden Mädchen ein, bei dem sie sich gegenseitig Fallen stellen und Joseph Vilsmaier schickt die beiden am Ende nochmal alleine nach Schottland, wo sie in große Gefahr geraten. Die kästnerischen moralischen Züge sind in den Filmen auch kaum zu finden, was auch mit dem Weglassen der Erzählerrolle zusammenhängt, und der Zuschauer müsste fast philosophisch über die Geschichte nachdenken, damit er/sie etwas Moral findet.

8. Resumé

Cílem této práce bylo porovnání literární verze slavné německé knihy pro děti od Ericha Kästnera *Luisa a Lotka* se dvěma filmovými verzemi, které byly podle ní natočeny. Obě filmové verze pocházejí z devadesátých let dvacátého století, přičemž jedna z nich byla natočena ve Spolkové republice Německo a druhá je produktem Walt Disney Productions ve Spojených státech amerických.

První část je věnována německému autorovi Erichu Kästnerovi. Z jeho osobního života jsou zmíněna pouze nejdůležitější fakta, protože v kontextu této práce nejsou příliš relevantní. V krátkosti jsou zmíněny všechny flánry, kterými se Kästner zabýval a poté následuje vyjmenování a popis jeho nejvýznamnějších děl, která jsou určena především mladým čtenářům. Dále jsou zmíněny základní charakteristiky a společné rysy jeho literatury pro děti a mládež a také stránky, které by mohly být na Kästnerov stylu vnímány jako negativní.

Popisům všech analyzovaných děl se věnuje další kapitola. Počínaje obsahem knihy a uvedením určitých důležitých faktů jako je téměř paralelní vzniklá první filmová verze a konče charakterizováním obou filmů, včetně zmínek o nejdůležitějších lenech filmu ského týmu, hercích hlavních postav a technických záležitostech.

V poslední čtvrté kapitole této bakalářské práce je věnována výhradně hlavním hrdinkám. Zde je analyzován nejen jejich fyzický vzhled, který se v různých dílech poměrně zásadně liší, ale i například jejich psychika nebo jejich charakterové vlastnosti, které naopak zůstávají převážně stejné, protože v opačném případě by byly zmíněny i základní rysy příběhu. Následuje popis vývoje obou dívatelů příběhu celého příběhu.

Kapitola pátá se zabývá okolím protagonistek. Bráno je zde věnováno jejich okolní prostředí, které je rozděleno na další tři kategorie: sociální, oblastní a jazykové. Dále jsou analyzovány nejdůležitější z vedlejších postav, které mají na hlavní hrdinky také zásadní vliv a v jednotlivých dílech se jejich výskyt často liší. Rozdíly v úloze a místech jsou také velmi důležitým faktorem, který nelze opomenout.

Poslední kapitola vyhodnocuje z různých hledisek počet vybraných důležitých situací, které mají v určitém smyslu zásadní vliv na vývoj celého příběhu. Pro toto

zkoumání byly zvoleny ze všech tří porovnávaných dle zátky, konce a dva další zásadní momenty.

9. Literaturverzeichnis

Primärliteratur

KÄSTNER, Erich. *Das doppelte Lottchen*. Hamburg : Cecilie Dressler Verlag, 1998. ISBN 3791530119.

Sekundärliteratur

DODERER, K. Erich Kästner. In *Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur*. Weinheim, Basel, 1977. Band 2.

HANUSCHEK, S. *Erich Kästner*. Reinbek bei Hamburg : Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2004. ISBN 3499506408.

KORDON, K. *Die Zeit ist kaputt : Die Lebensgeschichte des Erich Kästner*. Weinheim - Beltz Verlag, 1994. ISBN 3407807295.

Internetquellen

EICHHORN, Floriane, EICHHORN, Fritzi. *Eichhornzwillinge* [online]. [1998] [cit. 2009-06-02]. Dostupný z WWW: <<http://www.ffeichhorn.de/>>.

ELI. *Die Corrinna Harfouch-Webseite* [online]. [2009] , April 2009 [cit. 2009-06-02]. Dostupný z WWW: <<http://www.devronsystem.de/devronsystem/moviesandstars/corinna/index.html>>.

Imdb - The Internet Movie Database: Charlie & Louise ó Das doppelte Lottchen
[online]. 1990-2009 [cit. 2009-05-31]. Dostupný z WWW:
<<http://www.imdb.de/title/tt0106548/>>.

Imdb - The Internet Movie Database : The Parent Trap (1998) [online]. 1990-2009
[cit. 2009-06-03]. Dostupný z WWW:
<<http://www.imdb.com/title/tt0120783/fullcredits#writers>>.

One Advertising AG. *Heiner Lauterbach : Film & TV Actor, Schauspieler* [online].
[2002] [cit. 2009-06-02]. Dostupný z WWW: <<http://www.heinerlauterbach.de/>>.

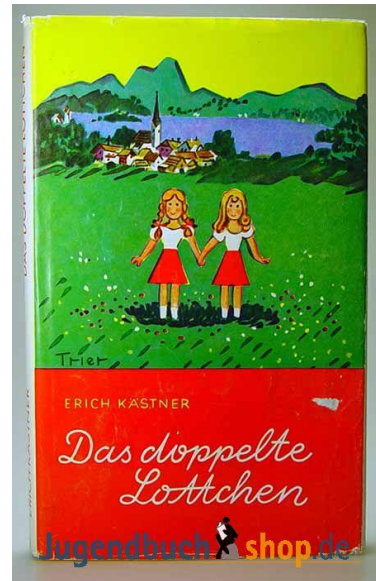
Wikipedia : the free encyclopedia [online]. Wikimedia Foundation, Inc., [2009] , 12
July 2009 [cit. 2009-06-03]. Dostupný z WWW:
<http://en.wikipedia.org/wiki/Nancy_Meyers>.

10. Anhang

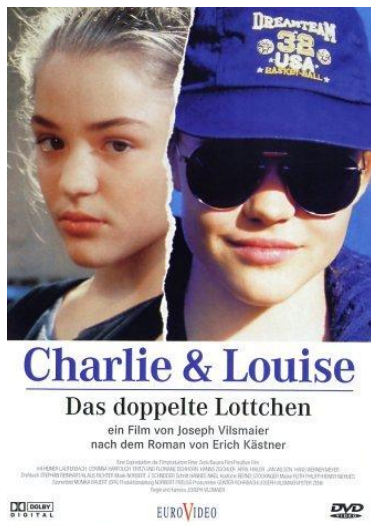
1. Photographie von Erich Kästnerí í í í í í í ..í í í í í í í í í í í í .44
2. Umschlag des Buches *Das doppelte Lottchen* í í í í í í í í í í í í ..44
3. Filmposter *Charlie und Louise ó Das doppelte Lottchen* í .í í í í í í í í ..44
4. Filmposter *Ein Zwilling kommt selten allein* í í í í í í í í í í í44
5. Photographien der Regisseure und Hauptdarstellerí í í í í ...í í í í í ..45-46
 - 5.1. Joseph Vilsmaierí ..45
 - 5.2. Nancy Meyersí ..45
 - 5.3. Fritzi und Floriane Eichhorní 45
 - 5.4. Lindsay Lohaní ..45
 - 5.5. Heiner Lauterbachí46
 - 5.6. Corinna Harfouchí ..46
 - 5.7. Dennis Quaidí 46
 - 5.8. Natasha Richardsoní ..46



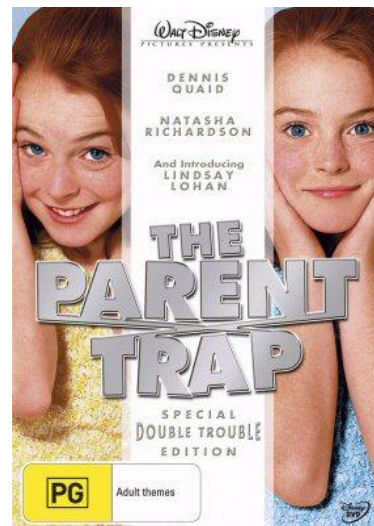
1. Photographie von Erich Kästner (<http://ais.badische-zeitung.de/piece/00/bb/54/7f/12276863.jpg>)



2. Umschlag des Buches *Das doppelte Lottchen*
(<http://jugendbuchshop.de/bilder/produkte/gross/Erich-Kaestner-Das-doppelte-Lottchen.jpg>)



3. Filmposter *Charlie & Louise ó Das doppelte Lottchen*
(http://www.moviereporter.net/posters/0003/9997/doppeltes_lottchen_1994.jpeg)



4. Filmposter *Ein Zwilling kommt selten allein*
(<http://thecia.com.au/reviews/p/images/parent-trap-poster-0.jpg>)



5.1. Joseph Vilsmaier (mit Ehefrau Dana Vávrová)

(http://planet-interview.de/fileadmin/Bilder/Galerie/Joseph_Vilsmaier_148_01.jpg)



5.2. Nancy Meyers

(http://www.dallasnews.com/sharedcontent/dws/img/v3/02-16-2007.200001_HOMEDIRECTOR2.GM9236O AP.1.jpg)



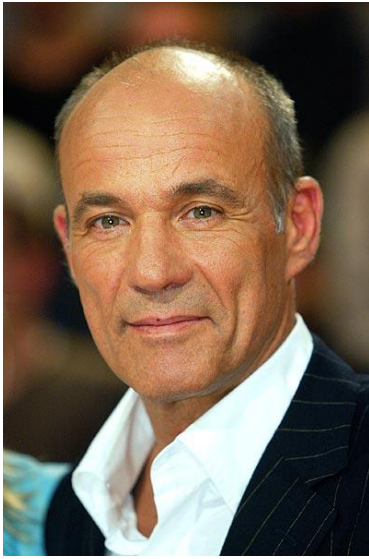
5.3. Fritzi und Floriane Eichhorn

(<http://www.geocities.com/Hollywood/9871/images/ora1.jpg>)



5.4. Lindsay Lohan

(http://img2.timeinc.net/instyle/images/2006/tr/022706_240x320_1998.jpg)



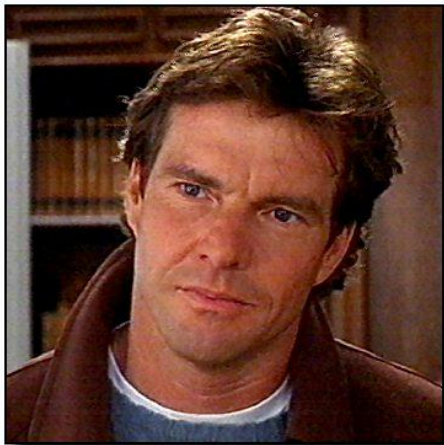
5.5. Heiner Lauterbach

(http://img.stern.de/_content/54/58/545826/promi1_400.jpg)



5.6. Corinna Harfouch

(http://vip.condenet.de/images/vip/33/68_263x394.jpg)



5.7. Dennis Quaid

(<http://bittenandbound.com/wp-content/uploads/2007/11/dennisquaid.jpg>)



5.8. Natasha Richardson

(<http://weblogs.amny.com/entertainment/stage/blog/natasha%20richardson2.jpg>)